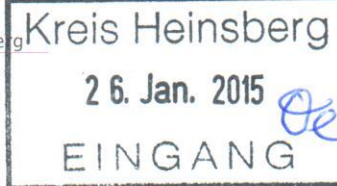


KREISGYMNASIUM HEINSBERG

- Die Schulleiterin -

Kreisgymnasium Heinsberg – Linderner Straße 30 – 52525 Heinsberg

Kreis Heinsberg
Jugendamt
Herr H.-J. Oehlschläger



Kreis
HEINSBERG

Frau Krewald

Tel.: (02452) 964410

Fax: (02452) 964429

E-Mail:

Kreisgymnasium-Heinsberg@t-online.de

23.01.2015

*Frau Dr.
Machatz z.K.
Krewald
Oe*

Antrag auf Zuweisung eines Schulsozialarbeiters/einer Schulsozialarbeiterin

Sehr geehrter Herr Oehlschläger,

mit Bezug auf unser Telefonat am Montag beantrage ich hiermit für das Kreisgymnasium Heinsberg die Zuweisung eines Schulsozialarbeiters bzw. einer Schulsozialarbeiterin.

Zur Zeit besuchen gut 1100 Schülerinnen und Schüler das Kreisgymnasium, etwa 450 davon die Oberstufe. Aufgrund der Schulzeitverkürzung sind mit Ausnahme der Abiturientinnen und Abiturienten so gut wie alle unsere Schülerinnen und Schüler minderjährig.

In den Beratungen bei Zeugnis- und anderen Klassenkonferenzen und in anlassbezogenen Gesprächen mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie den Beratungslehrern der Oberstufe ist immer wieder festzustellen, dass bei Schülern und Eltern der Bedarf an Beratung und Unterstützung, der sich an schulischen Themen entzündet, aber weit über den Rahmen von Schule hinausgeht, stetig wächst und einen Umfang angenommen hat, der vom Kollegium allein nicht mehr zu bewältigen ist. Die Schule hat in den vergangenen Jahren große Anstrengungen unternommen, um dieser Situation gerecht zu werden.

Kreisgymnasium Heinsberg
Linderner Strasse 30
52525 Heinsberg

Telefon: 02452 - 96440
Fax: 02452 - 964429
E-mail:
kreisgymnasium-heinsberg@t-online.de

Öffnungszeiten Sekretariat:
Mo. - Do.: 7:00h - 16:00h
Fr.: 7:00h - 13:00h

So gibt es an unserer Schule drei ausgebildete Beratungslehrer, eine vierte Kollegin wartet auf den entsprechenden Fortbildungsplatz. Nahezu alle unsere Klassenlehrer haben die Lions Quest Fortbildung durchlaufen. Die Schule pflegt enge Kontakte zu außerschulischen Partnern, sowohl hinsichtlich der Vorbeugung als auch bezüglich konkreter Problemlagen. In allen Jahrgängen der SI ist eine Klassenlehrerstunde fest in der Stundentafel verankert. Zu manchen Problemfeldern gibt es eigens geplante Veranstaltungsreihen sowohl für die Schüler als auch für Eltern. Diese Veranstaltungen werden mit außerschulischen Partnern gestaltet und beziehen auch ältere Schüler – als Coaches für jüngere – mit ein.

Trotzdem bleibt festzuhalten, dass die Schule häufig nur bis zu einem gewissen Punkt und oft sehr unzulänglich helfen kann in Fällen von

- Ritzen, Magersucht, Depressionen, Suiziddrohungen,
- psychosomatischen Erkrankungen und anderen psychischen Auffälligkeiten, die sowohl die Persönlichkeitsentwicklung als auch den schulischen Erfolg beeinträchtigen,
- Cybermobbing und andere destruktive Verhaltensweisen im Umgang von Jugendlichen untereinander, die sich außerhalb der Schule abspielen,
- familiären Krisen, Vernachlässigung, gestörter familiärer Kommunikation und Erziehungsfehlern,
- Schulumüdigkeit

In diesen Fällen ist oftmals professionelle Betreuung und Intervention notwendig, die auch ein Schulsozialarbeiter selbstverständlich nicht leisten kann. Es fehlt aber eine Bezugsperson in der Schule, welche der Schweigepflicht unterliegt, der sich die Kinder und Jugendlichen anvertrauen können und welche ggf. die Organisation von Hilfe für das Kind übernimmt. Da es sich schon lange nicht mehr um Einzelfälle handelt, sondern in ausnahmslos jeder Lerngruppe mehrere Kinder und Jugendliche mit solchen Problemen zu finden sind, können die Lehrerinnen und Lehrer nur noch unzulänglich helfen, weil sie viel zu wenig Zeit haben für diese Art von Zuwendung und Unterstützung, die wesentlich davon lebt, geduldig das Vertrauen der Betroffenen zu gewinnen, in kleinen Schritten gemeinsam voranzugehen, das Umfeld

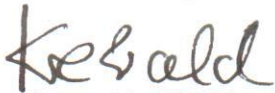
einzu beziehen und das Erreichte sorgfältig weiter zu beobachten und zu stabilisieren.

Bei Bedarf bin ich gerne bereit, diese Schilderung des Ist-Zustandes mit Zahlenmaterial und Fallbeispielen zu untermauern.

Kollegium und Schulleitung wollen diese Aufgaben nicht abgeben, brauchen aber wirksame und kompetente Unterstützung bei ihrer Bewältigung, die nur gelingen kann mit einer Person, die zur Schulgemeinschaft gehört und vor Ort präsent ist. Dann wäre es auch möglich, durch den Aufbau schulinterner Strukturen sowie Beratung der Lehrer und Erziehungsberatung für Eltern in gewissem Maße präventiv zu wirken. In der Schule sind alle Voraussetzungen gegeben für eine intensive und fruchtbare Zusammenarbeit.

Sollten für Sie wesentliche Aspekte unberührt geblieben sein, so bitte ich um die entsprechende Mitteilung, damit umgehend eine Ergänzung des Antrages erfolgen kann. Für Rückfragen stehe ich Ihnen ebenfalls jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



A. Krewald, OStD
Schulleiterin

Hans-Juergen Oehlschläger - AW: Antrag Schulsozialarbeit für das Kreisgymnasium

Von: "kreisgymnasium-heinsberg@t-online.de" <kreisgymnasium-heinsberg@t-online.de>
An: "Hans-Juergen Oehlschläger" <Hans-Juergen.Oehlschlaeger@kreis-heinsberg.de>
Datum: 23.03.2015 14:54
Betreff: AW: Antrag Schulsozialarbeit für das Kreisgymnasium

Sehr geehrter Herr Oehlschläger,
 die Fallzahlen sind rasch zusammengefasst und geben ein recht eindeutiges Bild: Insgesamt werden ca 10 % der SI-Schüler von den Klassenlehrern als problematisch und durch die Schule nicht hinreichend betreut identifiziert und ca. 20% der SII-Schüler. In absoluten Zahlen sind das ca 65 Schüler in der SI und 90 Schüler in der SII. Alle Beteiligten betonen, dass es vermutlich eine deutliche Dunkelziffer gibt, und zwar bei allen Problemlagen. Bei zahlreichen Schülern tritt mehr als ein Problem aus der im Beantragungsschreiben genannten Liste auf.

Spitzenreiter in der SI sind familiäre Krisen (20 Nennungen), Störungen im Umgang mit anderen im Privatbereich und Depressionen bzw. depressive Verstimmungen sowie psychosomatische Erkrankungen. In der SII führen Depressionen und unzulänglicher familiärer Umgang mit Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und der Berufsfindung die Liste an. In der SII gibt es weniger Mehrfachnennungen.

Hinsichtlich des Einsatzes der Sozialarbeiterin bzw. des Sozialarbeiters würden wir dem Beispiel anderer Schulen folgen; mittlerweile liegen ja schon reichlich Praxisbeispiele vor. Wichtig wäre uns dabei eine gute Vernetzung mit den Klassen- und BT-Lehrern einerseits und den sonstigen Beratungs- und Hilfsangeboten andererseits.

Diese Zahlen und Informationen lagen übrigens zur Kreistagssitzung auch schon vor; es ergab sich dort aber leider keine Möglichkeit, sie vorzustellen.

Eine Auswahl von Fallbeispielen sende ich Ihnen im Laufe der Woche. Da in der Anfrage kein Termin gesetzt war, gehe ich davon aus, dass dies zeitlich ausreichend ist. Sollte das nicht so sein, so lassen Sie mich dies bitte wissen.

Mit herzlichem Dank für Ihre Bemühungen und freundlichen Grüßen,
 A. Krewald

Annegret Krewald, OStD'
 Kreisgymnasium Heinsberg
 Linderner Str. 30
 52525 Heinsberg
 Tel 02452/96440
 Fax 02452/9644-29
 www.kreisgymnasium-heinsberg.de

-----Original-Nachricht-----

Betreff: Antrag Schulsozialarbeit für das Kreisgymnasium
 Datum: Mon, 16 Mar 2015 12:42:20 +0100
 Von: "Hans-Juergen Oehlschläger" <Hans-Juergen.Oehlschlaeger@kreis-heinsberg.de>
 An: <Kreisgymnasium-Heinsberg@t-online.de>

Sehr geehrte Frau Krewald,
 ich bitte - wie im Antrag vom 23. 01. 2015 erklärt - den Bedarf anhand von Zahlen und Fallbeispielen zu ergänzen.
 Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen
 I. A.
 Oehlschläger

Hans-Jürgen Oehlschläger
 Kreis Heinsberg
 Jugendamt
 Tel. 02452/135101
 e-mail: Hans-Juergen.Oehlschlaeger@Kreis-Heinsberg.de